

Steckbrief der Woche:

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Stand: 27. Mai 2009

Klasse: Vögel (*Avis*)

Ordnung: Rackenvögel (*Coraciiformes*)

Familie: Eisvögel (*Alcedinidae*)

Gattung: *Alcedo*

Art: Eisvogel



Merkmale

Der Eisvogel ist mit einer Länge von bis zu 18 cm ein wenig größer als ein Sperling. Seine Gestalt ist gedrungen und der Schwanz sehr kurz. Er hat einen langen, kräftigen, geraden Schnabel. Sein Gefieder ist eines der Farbigsten in der heimischen Vogelwelt. Die Farbe der Oberseite variiert vom schillernden Kobaltblau bis Türkis. Dagegen ist die Unterseite orangebraun bis auf den weißen Kehlfleck. Der Kopf ist durch rotbraune Ohrendecken, weiße Halsseitenflecken und einen blaugrünen Bartstreifen gekennzeichnet. Die Flügelspannbreite des Eisvogels beträgt etwa 25 cm. Sein Ruf ähnelt einem lang gedehnten, scharfen „tjie“.

Verbreitung

Der Eisvogel kommt in sieben Unterarten in ganz Eurasien vor. Allerdings bleibt er nur in Westeuropa und Süd-Ost-Asien das ganze Jahr über. In Gebieten mit ausgeprägten Kontinentalwintern wie Osteuropa, sowie Teilen von Nordeuropa, Mittel- und Ostasien zieht der Eisvogel im Herbst in mildere Überwinterungsgebiete. Dazu gehören Regionen in Nordafrika, Südasien und im Nahen Osten.

Lebensraum

Der Eisvogel braucht als Lebensraum stehende oder langsam fließende, saubere Gewässer. Das können auch von Menschen geschaffene Kanäle, Altwässer oder Teichanlagen sein. Außerhalb der Brutzeit halten sich manche Vögel sogar am Meer auf. Aufgrund ihrer speziellen Jagdtechnik benötigen Eisvögel nahe dem Wasser Gehölz oder andere geeignete Sitzwarten. Für die Brutpflege braucht er Steilufer oder Wurzelteller von umgestürzten Bäumen. Allerdings werden als Nistplatz auch Gruben und Hohlwege genutzt.

Nahrung

Der Eisvogel ernährt sich von kleinen Wasserlebewesen und hat hierfür eine ungewöhnliche Jagdtechnik entwickelt, die Stoßtauchen genannt wird. Von einer Sitzwarte oder aus dem Rüttelflug heraus wird die Nahrung im klaren Wasser optisch fixiert. Dann setzt der Vogel zum Steilflug an, taucht in das Wasser und harpuniert das ausgewählte Objekt mit dem Schnabel. Der Tauchgang dauert maximal eine Sekunde. Zurück beim Ausgangspunkt wird die Nahrung entweder für den Eigenbedarf gefressen oder für die Verfütterung an die Jungen gespeichert. Der Eisvogel ernährt sich von kleinen Fischen, Wasserinsekten, Kaulquappen und Kleinkrebsen.

Fortpflanzung

Die Balzzeit der Eisvögel liegt zwischen Februar und März. Dabei füttert das Männchen seine potentielle Partnerin mit kleinen Fischen. Die Bruthöhle wird von den Vögeln in Erdwänden angelegt, wobei sie eine längere Röhre in die Wand graben, die dann mit einem Nestkessel endet. Diese Bruthöhlen werden öfter genutzt. Ist in einem Jahr die Brutsaison günstig, kommt es nicht selten zum Schachtelbrüten. In solchen Fällen bebrütet das Weibchen bereits das nächste Gelege, während das Männchen noch die Jungen der vorangegangenen Brut füttert. Auf diese Weise können Eisvögel Verluste durch lange, harte Winter ausgleichen. Normalerweise sind Eisvögel monogame Brüter. Sind die Bedingungen für das Brüten jedoch optimal, kommt es nicht nur zum Schachtelbrüten. Manche Männchen haben dann zwei parallele Gelege von unterschiedlichen Weibchen und füttern deren Junge abwechselnd. In

Mitteleuropa legen Eisvögel zwischen sechs und acht Eier, die insgesamt 21 Tage bebrütet werden. Ende Mai bis Mitte Juni werden die Jungen nach ca. 28 Tagen flügge. Bis in den Juli hinein erfolgt dann die zweite Brut.

Wissenswertes

Der Eisvogel ist ein territorialer Einzelgänger. Er bleibt seinem Standort treu und ist tagaktiv. In der Nisthöhle sind die Jungen und der brütende Altvogel vor allem durch kleinere Raubtiere wie Füchse, Wiesel etc. gefährdet. Eine weitere Gefahr sind Greifvögel. Diesen entkommen Eisvögel jedoch oft, indem sie flach über das Wasser fliegen und dann plötzlich einen Tauschstoß machen. Der Jäger verfehlt so seine Beute und fliegt über sie hinweg. Der Eisvogel ist Vogel des Jahres 2009 und war es bereits 1973.

Bedrohung

Früher wurden Eisvögel gejagt, da ihre Federn als Hutschmuck begehrt waren und sie zudem für die Herstellung von künstlichen Anglerfliegen benutzt wurden. Heutzutage sind die Tiere durch den Verlust ihres Lebensraumes bedroht. Gründe hierfür sind der Ausbau und die Regulierung von Gewässern, das Trockenlegen von Feuchtgebieten, die Verhinderung von Uferbrüchen durch Befestigung, sowie die Wasserverschmutzung. Auch die Störung der Tiere durch den Menschen ist ein Grund für den Rückgang der Art. Der Eisvogel steht auf der Vorwarnliste der Roten Liste. Zudem ist er eine geschützte Art nach der Bundesartenschutzverordnung.

Quellen

„Landvögel“, Steinbachs Naturführer, 2001, Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co.
www.wikipedia.de
Foto: Lukasz Lukasik, www.wikipedia.org